

Absichtserklärung soll die Bürgerinitiative beruhigen

SITZUNG Die Finanzierung der Investitionen des Allinger Wasserversorgers bleibt umstritten. Haushalt und Finanzplan sind aber erst einmal verabschiedet.

VON DIETER WAEBER, MZ

ALLING. Der Zweckverband zur Wasserversorgung der Viehhausen-Bergmattinger Gruppe verabschiedete in seiner jüngsten Sitzung den Haushalt 2013 mit den Investitionsvorhaben der nächsten Jahre. Dazu gab es die Absichtserklärung, Folgeinvestitionen aus dem umstrittenen Paket über Gebühren abzurechnen.

„Im Gegensatz zu anderen Gemeinden wird bei uns über die Art der Umlage diskutiert“, erläuterte Sinzings Bürgermeister Patrick Grossmann den Grund seines Antrages, den Rest des von 5,6 auf 3,4 Millionen reduzierten Investitionspaketes über Gebühren abrechnen zu wollen. Im Vorfeld hatte der Zweckverband sein großes Investitionspaket auf Drängen der Kunden reduziert, dabei insbesondere den Notverbund zu Regensburg und eine Ringleitung in Poikam herausgenommen und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Die Finanzierung der aktuellen 3,4 Millionen, so der Beschluss des Rats, erfolgt über Beiträge zulasten der Haus- und Grundstückseigentümer. Dagegen formierte sich eine Bürgerinitiative, die auf eine gerechtere Verteilung der Kosten über Beiträge und Gebühren pochte (MZ berichtete). Bürgermeister Grossmann und Thomas

Schmid, Vertreter der IG, einigten sich darauf, im Rat eine Absichtserklärung für die zukünftige Vorgehensweise zu beantragen.

In der Diskussion sagte Michael Zierer (Sinzing): „Ich bin verwundert, weil wir das bereits diskutiert haben und mehrere Gegenstimmen die Rechtswirkung eines Beschlusses bezweifelt hatten.“ Alois Beckstein (Kelheim) stellte fest, die Probleme mit den Kunden seien nur in Sinzing aufgetreten; in Kapfelberg, Poikam usw. habe es keine Einwendungen gegen die Abrechnungen gegeben. Raimund Fries (Kelheim) meinte: „Das ist ein Placebo zur Beruhigung der Bürger und hat keine Rechtswirkung.“ Gernot Seybold (Sinzing) zeigte sich verwundert über die Vorgehensweise, da in der letzten Sitzung der gleiche, von Franz Schöppl gestellte Vorschlag abgelehnt wurde. Alois Renner hielt das Ganze für einen falschen Beschluss im Wahlkampf.

Johann Dechand meinte, nach der Beitragssatzung müssten Neuinvestitionen über Beiträge, Sanierungen generell über Beiträge abgerechnet werden. Dem widersprach Grossmann: „Das

Gremium kann grundsätzlich entscheiden, wie abgerechnet wird.“ Am Ende herrschte Einigkeit, dass der Beschluss nur Signalwirkung für den zukünftigen Rat haben könne, dieser aber moralisch gezwungen sei, dem mit drei Gegenstimmen verabschiedeten Vorschlag zu folgen.

Die Ergänzungsbescheide für den ersten Investitionsabschnitt, informierte Vorsitzender Anton Schwindl, gehen in Kürze zur Post und sind bis 15. Juni zur Begleichung fällig. Die Abschlussrechnung erfolgt 2014.

Der Etat des Zweckverbands für 2013 wurde bei fast 1,3 Millionen Euro im Vermögensplan und fast 0,9 Millionen im Erfolgsplan verabschiedet. Die Investitionssumme 2013 liegt bei 1,3 Millionen. Das Ortsnetz Saxberg und der Rest von Sinzing sollen 2015 saniert werden. Für 2013 ist eine Kreditaufnahme von 150 000 Euro erforderlich.

Eine erfreuliche Nachricht gab es bei der jüngsten Untersuchung des Trinkwassers: Der Abbau von Desethylatrazin in allen Brunnen setzt sich fort. Erfreulich sei die Entwicklung auch bei den Allinger Brunnen.

INVESTITIONEN BESCHLOSSEN

► Für die Rechnungsprüfung 2012

wurden als Prüfer gewählt: Gernot Seybold (Sinzing), Gabriele Wilpert (Nittendorf) und Alois Beckstein (Kelheim).

► **Investitionen 2013:** Zur Verbesserung des Wasserdruckes wird in Kühschlag eine neue Leitung gebaut. Die Kosten betragen knapp 18 000 Euro. Die ausführende Firma ist Seidl/Scherübl. Auf dem Gelände des Verbands in Alling wird ein neuer Geräteschuppen gebaut;

die alte Garage wird abgerissen. Die Kosten liegen bei fast 18 000 Euro. Ausführende Firma ist die Holzbau GbR. Weitere Auftragsvergaben: Hochbehälter Bergmatting/Beschichtung an GSB Haungs GmbH (Kosten 164 209 Euro); Hochbehälter Bergmatting/Maschinenteknik an Vielbert und Fritz GmbH (91 560 Euro); Kauf eines Ford Transit als Werkstattwagen beim Autohaus Schrödl (20 000 Euro). (ldw)